

Ein unbekannter dendrologischer Schatz mitten in Berlin.

Ein prächtiger, vollbekronter und vitaler zweistämmiger **Bosnischer Ahorn** (*Acer opalus subsp. obtusatum*) steht in der Südwestecke des Gendarmenmarkts an der Mohrenstraße hinter dem Deutschen Dom, direkt nebenan ein in etwa gleichstarker aber erheblich jüngerer Spitzahorn (*Acer platanoides*).

Obwohl eine dendrologische Seltenheit ersten Ranges, ist Ersterer nicht besonders ausgeschildert oder gar zum Naturdenkmal erklärt, wie die prominente Gruppe **Japanischer Schnurbäume** (*Styphnolobium japonicum*) 40 Meter nördlich. Vielmehr ist dieser Ahorn, wenn erwähnt, sogar vielfältig falsch angesprochen: Auf der Senatswebseite über besondere Einzelbäume in Berlin heißt es „Direkt gegenüber der Schnurbäume Richtung Deutschem Dom steht ein Französischer Ahorn (*Acer monspessulanum*).“ Im offiziellen Baumkataster der Senatsverwaltung (zugänglich online über den FIS-Broker) ist er als Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*) ausgewiesen mit dem Pflanzjahr 1950(!).

Eine so späte Entstehung ist durch im Internet frei zugängliche historische Photos einfach widerlegbar. So ist auf einem Photo vom 31. Juli 1960 ein zweistämmiges Bäumchen mit der, auch heute noch erkennbaren, charakteristischen Wuchsform zu sehen und auf einem Luftbild von 1930 sowohl der Bosnische Ahorn (links unten im Bild) als auch die Schnurbaumgruppe. Vielmehr wurde der Baum (bzw. die beiden Bäume) sehr wahrscheinlich bereits 1895 mit der Erneuerung des Schmuckplatzes durch den Berliner Stadtgardendirektor HERMANN MÄCHTIG gepflanzt. ZUTZ, führt dazu aus (2012): "Aus dieser Zeit sind bis heute ein Japanischer Schnurbaum (ein Naturdenkmal) und zwei Ahornbäume hinter der Deutschen Kirche sowie ein Ahornbaum, zwei Linden und ein Zürgelbaum an der Französischen Kirche erhalten." ohne allerdings die "zwei Ahornbäume" genauer zu bezeichnen, bzw. offenlassend, ob er damit die zwei Stämme des bosnischen Ahorns oder diesen und den nebenstehenden Spitzahorn meint. Letzterer ist auf dem oben genannten Photo von 1960 als Neupflanzung zu erkennen auf dem Luftbild von 1930 fehlt er erwartungsgemäß noch.

Weitere Exemplare des *A. opalus* finden sich in Berlin nur noch im Botanischen Garten Dahlem und im Arboretum Baumschulenweg. Die Bestimmung des hier vorgestellten Baumes alleine aufgrund der Blattmerkmale hat uns vor einige Herausforderungen gestellt. Angaben zu Form und Ausbildung der Lappen waren, auch im Vergleich zu den Exemplaren in den genannten Sammlungen, nicht anwendbar, die Variabilität scheint zu groß. Letztlich entschieden wir uns aufgrund Blattgröße und Behaarung für *A. opalus subsp. obtusatum*.

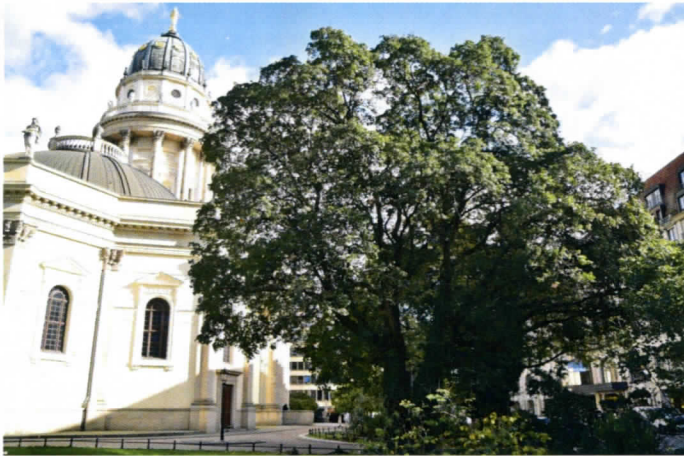


Beide Stämme des Bosnischen Ahorns auf dem Gendarmenmarkt würden jeweils für sich alleine mit aktuell 2,10 und 1,88 m Umfang in Brusthöhe (gemessen Oktober 2018) in der aktuellen Bundesdeutschen Championtree Datenbank (championtrees.ddg-web.de) zu den zehn stärksten bekannten Exemplaren Deutschlands gehören. Ein Abgleich zu Umfängen und zugehörigen Altersangaben der dort erfassten Exemplare lässt ihre Entstehung um 1895, mithin ein Alter von heute ca. 120-130 Jahren, für diese langsam wachsende Ahornart ebenfalls als sehr plausibel erscheinen. Der nebenstehende Spitzahorn, gerade mal halb so alt, hat sie sowohl an Umfang wie auch Höhe bereits übertroffen.

Auf der nördlich gegenüberliegenden Seite, hinter dem Französischen Dom steht ein alter **Amerikanischer Zürgelbaum** (*Celtis occidentalis*), den ZUTZ ebenfalls erwähnt. Er ist mit einem Umfang von 2,44 m (Oktober 2018) nach dem als Naturdenkmal geschützten Zürgelbaum neben der Parochialkirche (Umfang 2,52 m) der zweitstärkste seiner Art in Berlin. Beide sind wohl in etwa gleichalt und entstanden Ende des 19. Jahrhunderts. Auch hier stellt sich die Frage, wieso das Exemplar auf dem Gendarmenmarkt nicht den Naturdenkmalstatus erhalten hat, gleichwohl zwei weitere Zürgelbaumgruppen (zwei Bäume Canisiuskolleg und drei Bäume Mehringdamm) mit jeweils schwächeren Stämmen. Auch dieser seltene und markante Baum ist im öffentlichen Baumkataster der Senatsverwaltung falsch erfasst als *Sophora japonica*.

Eine weitere hierzulande seltene Baumart, in zwei Gruppen (einmal vier Exemplare nördlich des Deutschen Doms und drei südlich) auf dem Gendarmenmarkt vertreten, sollte nicht unerwähnt bleiben, auch wenn es sich um jüngere, Ende des 20. Jahrhunderts gepflanzte Bäume handelt: der **Südliche Zürgelbaum** (*Celtis australis*). Seine Blätter sind etwas größer und länglicher, oberseits durch Behaarung derber und dunkler als die des

Amerikanischen Zürgelbaums und die Früchte größer und ebenfalls essbar, sowie "wohlschmeckender", weil süßer. Erneut findet sich hier im offiziellen Baumkataster ein unverständlicher Fehler, sämtliche Bäume sind als Japanische Zelkoven (*Zelkova serrata*) ausgewiesen, wo man eigentlich wissen müsste, was man gerade mal 20 Jahre zuvor gepflanzt hatte. Oder hat hier die Baumschule nicht geliefert, was bestellt war? Es sind die einzigen uns in Berlin bekannten Exemplare dieser Art, nachdem der ehemals als Naturdenkmal geschützte Baum im Kleistpark gefällt wurde.



Eine Unterschutzstellung als Naturdenkmal des Bosnischen Ahorns und des Amerikanischen Zürgelbaums wäre aufgrund ihrer Größe und Seltenheit, sowie ihrer geschichtlichen Bedeutung dringend geboten.

ANDREAS GOMOLKA und MARION SCHEICH, Berlin

Literatur:

ZUTZ, A. (2012): Modern-postmoderne Landschaftsarchitektur im Zentrum der Hauptstadt - der Gendarmenmarkt/Platz der Akademie. Bundeszentrale für politische Bildung. Online im Internet: <http://www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/deutschlandarchiv/147742/landschaftsarchitektur-im-zentrum-berlins?p=all>, aufgerufen am 20.10.2018.

SENATSV ERWALTUNG FÜR UMWELT, VERKEHR UND KLIMASCHUTZ (UNDATIERT): Straßen- und Parkbäume: Mitte, Der Gendarmenmarkt und seine Bäume. Online im Internet: <https://www.berlin.de/senuvk/umwelt/stadtgruen/stadtbaeume/de/einzelbaeume/mitte/gendarmenmarkt.shtml>, aufgerufen am 30.10.2018

SENATSV ERWALTUNG FÜR UMWELT, VERKEHR UND KLIMASCHUTZ (UNDATIERT): Straßen- und Parkbäume, Baumbestandskarte online. Online im Internet: <https://www.berlin.de/senuvk/umwelt/stadtgruen/stadtbaeume/de/karte/index.shtml>, aufgerufen über FIS Broker am 20.10.2018

Links zu den angesprochenen Photos im Internet:

Luftbild von 1930: https://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/staedtebauprojekte/gendarmenmarkt/pix/geschichte/gendarmenmarkt_1930_800.jpg
 Photo Deutscher Dom von 1960: <https://www.flickr.com/photos/allhails/2334580961/in/album-72157603461741786/>